

Der Gewaltige

Autor(en): **Kappeler, Karin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Gewaltige

Ein massiver, aus Edelholz gearbeiteter Schreibtisch!

Der Schreibtisch ist zwei Meter lang und eineinhalb Meter breit. Die Platte des Tisches ist acht Zentimeter dick, es ist eine spiegelpolierte, massive Platte!

Vor dem Schreibtisch breitet sich ein echter Perser über die ganze Länge des Zimmers aus.

Der Schreibtisch selbst steht auf einem roten, dicken Plüschteppich.

Auf dem Tisch befindet sich links das Telefon und rechts das Mikrophon der Lautsprecheranlage.

An diesem Prachtstück, an diesem Monstrum von Schreibtisch, sitzt der Gewaltige. —

Ist der Gewaltige nervös, so trommelt er mit seinem goldenen Bleistift auf der acht Zentimeter dicken Platte herum.

Das macht der Dicken nicht den geringsten Eindruck, das Bleistifttrommeln des nervösen Herrn! —

Die Spiegelpolierte ist sich ihres vollen Wertes bewußt!

Es kommen auch Tage, da ist der Gewaltige guter Laune. — An solchen Tagen nimmt er aus der im Schreibtisch links unten stehenden Kiste eine echte Havana-Import und qualmt in die geheiligten Räume seines Studios!

Man glaubt nicht, wie nett, liebenswürdig, honigsüß, der Gewaltige nervöse Herr sein kann! — Ich betone ausdrücklich, «kann».

Er ist, bedenken Sie das bitte, nicht im mindesten verpflichtet, ein gut gelaunter Gewaltiger zu sein! —

Das Telefon schnurrt! — Langsam, ein wenig bedächtig, nimmt der nervöse Herr, der heute seinen guten Tag hat, den Hörer in die Hand. — «Salü, Du bis's, Mi?» — «Warum so früh?» — «Was sagst Du?» — «Du liegst im Bett!» — «Nun, erlaube einmal, was denkst Du denn!» — «Jetzt?» — «Das läßt sich nicht machen!» — «Vielleicht heute abend!» — «Wollen wir zusammen speisen?» — «Gut, ich hole dich in meinem Wagen!» — «Salü, Mi!»

Nicht wahr, Sie staunen darüber, wie liebenswürdig ein Gewaltiger sein kann!

Wenn aber Sie, gewöhnlich Sterbliche, die Gnade haben sollten, vor dem Mammutschreibtisch dem Gewaltigen gegenüber sitzen zu dürfen, dann werden Sie eigentümliche Feststellungen machen.

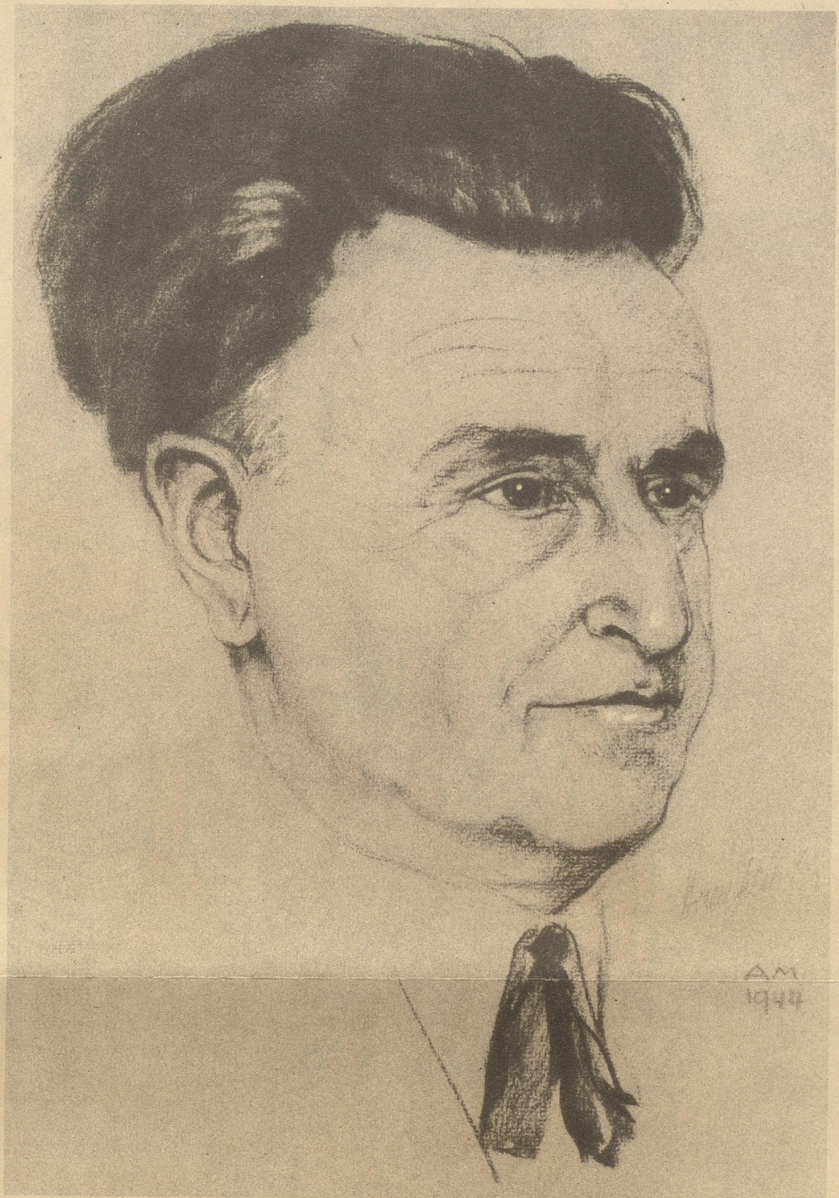
In diesem Falle müssen Sie selbstverständlich der ruhige, der absolut ruhige Partner sein, denn der Gewaltige trommelt in derartigen Situationen stets mit dem Bleistift auf der dicken Platte herum!

Sie haben vielleicht eine anständige Matura gemacht, können feierlichst beschwören, mindestens ein Dutzend Klassikergesamtausgaben gewissenhaft von A bis Z durchstudiert zu haben, Sie erinnern sich sonstiger, persönlicher, geistiger und körperlicher Vorzüge, das alles ist für die Katz, wenn Sie dem bleistift-trommelnden Herrn gegenüber sitzen.

Bedenken Sie bitte Ihre Lage: Das Telefon, der Lautsprecher, der trommelnde Herr, Sie, eine Sekretärin kommt und geht, eine andere Sekretärin kommt und geht, Fragen, Antworten, das Telefon, der Lautsprecher ... Das ist wie ein Trommelfeuer!

Sie Ahnungsloser, der Sie aus dem Frieden Ihres Heims sich auf dieses Schlachtfeld wagen, Sie werden psychologisch erdrückt! —

Sie mögen in Blitzesschnelle tausend Gegen Gründe gegen dieses Erdrücktwerden anführen, es ist nutzlos, komplett nutzlos!



HANS SCHWARZ

der letzte Ritter der Romantik

Zeichnung von Albert Merckling

An der dicken Schreibtischplatte prallt alles ab, aber auch alles!

Der perserbelegte Fußboden schluckt gierig die Angstschreie Ihrer Seele.

Erst wenn Sie draußen in der frischen Luft sind, erst dann kommen die ersten Reaktionen. — Es ist möglich, daß Sie dann sogar so müffig werden, sich selber einen Esel, einen Feigling, einen Schwächling, zu schimpfen!

Dann aber, lieber Erkenntnisreicher, ist es zu spät!

Ihre Unterschrift liegt bereits auf dem Mammutschreibtisch des Gewaltigen! Die bildschöne Sekretärin Nr. 3 nimmt sie soeben von dort weg, um sie in die Akten einzuheften.

— — — — — Karin Kappeler



**Abwechslungsreiche
Mittagessen**

sowie à la Carte-Speisen
dazu
**feinste
Walliserwein-
Spezialitäten**

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
im Parterre u. 1. Stock

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21 Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 32.89.83

Den Mund und Hals man richtig bade, mit

PIRENOL für alle Tage

(Hals- und Mund-Tabletten der PRODUITS FRIBA A.G.)



Klein's Leckerli
DIE 2. ARCHTEN BÄSTER